

Kampfwahl ums Stadtpräsidium

Jetzt ist es klar: Mark Wisskirchen will ebenfalls Stadtpräsident werden. Damit erhält Kurt Hottinger (SVP) einen ernst zu nehmenden Konkurrenten, denn der EVP-Stadtrat wird von einer links-grünen Allianz unterstützt.

Daniel Jaggi

Lange wurde gemunkelt: Kommt er oder kommt er nicht? Allerdings meinten viele, SP-Stadtrat und Schulpräsident Christoph Fischbach würde ums Stadtpräsidium in die Hosen steigen. Doch er verzichtet. «Ich habe mir das schon überlegt», sagt der SP-Politiker, der auch im Kantonsrat sitzt. «Zwei Kandidaten von Mitte-links wären unrealistisch gewesen. So haben wir uns auf jenen Kandidaten geeinigt, der die besten Wahlchancen und die grössere Erfahrung hat.»

Nun steigt also Mark Wisskirchen in die Hosen, was langjährige Beobachter nicht überrascht. Denn schon vor vier Jahren dachte Klotens Finanzvorstand an eine Kandidatur. «Als René aber ankündigte, nochmals fürs Stadtpräsidium zu kandidieren, da hab ich verzichtet.» Richtigerweise, denn damals wären die Wahlchancen eher gering gewesen.

Mit dem Verzicht Hubers auf eine erneute Kandidatur sei es nun ein guter Zeitpunkt, so Wisskirchen, der anfügt: «Vielleicht ist jetzt auch der letztmögliche, um einen Angriff zu starten.» Sein politisches Credo fasst Wisskirchen so zusammen: «Mit Elan, Erfahrung und Kompetenz übernehme ich Verantwortung für eine stabile Finanzsituation zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt im Einklang mit den ökologischen Interessen und Herausforderungen unserer Zukunft.»

Vier Parteien bilden eine Allianz

Gute Voraussetzungen hat Wisskirchen auch, weil er gleich von vier Parteien unterstützt wird. Neben seiner eigenen, der EVP, sind es die SP, die GLP und die Grünen. Sie haben sich in der sogenannten Fortschrittsallianz zusammengeschlossen und wollen mit dieser Bündelung «Kloten mit frischen Ideen für tragfähige Lösungen in die Zukunft führen», wie sie sagen. Das überparteiliche Bündnis un-



Werden von der links-grünen Allianz bei den Klotener Stadtratswahlen unterstützt (von links): Christoph Fischbach (SP), Mark Wisskirchen (EVP, auch Kandidat für das Stadtpräsidium), Roman Walt (GLP) und Diana Diaz (Grüne).

BILD ZVG

terstützt ferner die Stadtratskandidaturen von Christoph Fischbach (SP, bisher), Roman Walt (GLP, neu) und Diana Diaz (Grüne, neu). Über die letzten beiden berichtete der «Klotener Anzeiger» bereits letzte Woche. Die vier Kandidierenden würden gemeinsame Werte vertreten, heisst es bei der Allianz weiter. Sie stünden für ein Kloten ein, das lebenswert sei und in dem Gemeinschaft und Zusammenhalt gestärkt werden. Zusammen wolle man tragfähige Lösungen für aktuelle Herausforderungen entwickeln, namentlich die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, eine zukunftsfähige Verkehrs- und Mobilitätspolitik und die Umsetzung wirksamer Klimaschutzmassnahmen.

Mark Wisskirchen, der seit diesem Sommer Geschäftsführer der Stiftung Wisli in Bülach ist, sieht durch das 40-Prozent-Pensum als Stadtpräsident keine Friktionen mit seinem neuen Job. «Aber ich müsste verschiedene nebenamtliche Tätigkeiten in Verbänden und Kommissionen abgeben oder anders organisieren», meint er auf Nachfrage. Der EVP-Politiker sass drei Jahre lang im Gemeinderat, bevor er 2010 in den Stadtrat gewählt wurde. Parallel dazu gehörte er von 2017 bis 2023 auch dem Kantonsrat an.

Kurt Hottinger weiss seit Dienstag von der Kandidatur Wisskirchens. «Ich freue mich darüber, wir kennen und schätzen uns», sagt der SVP-Stadtpräsidiumskandidat. Und er ergänzt: «Selbstverständlich

Sie kandidieren

Stadtpräsident: Kurt Hottinger (SVP, neu) und Mark Wisskirchen (EVP, neu). **Stadtrat (7 Sitze):** Mark Wisskirchen (EVP, bisher), Christoph Fischbach (SP, bisher), Kurt Hottinger (SVP, bisher), Roger Isler (FDP, bisher), Gaby Kuratli (Mitte, bisher), Sandra Eberhard (SVP, neu), Richard Frischknecht (SVP, neu), Roman Walt, (GLP, neu) und Diana Diaz (Grüne, neu).

werde ich kämpfen. Letztlich wird aber das Volk entscheiden, und es ist gut, hat es eine Auswahl.»